







Als  
**nützliche Weihnachts-Geschenke**  
für Herren empfehlen:  
**Oberhemden. Kragen. Manschetten.**  
Taschentücher jeder Art.  
**Garderobe nach Maass.**  
Tricotagen. Reisedecken. Cachenez. Schirme.  
**Shlipse und Cravates,**  
schwarz und farbig, in reichhaltigstem Sortiment.  
**Schlafröcke.**  
Hohenzollern-Mäntel. Havelocks.  
Tricot-Jaquettes und Westen.  
**Pohl & Koblenz Nachf.**

*Bitte um prompte Lieferung?*  
Ihre Aufträge, wenn abgenommen sind, sind die Pflicht der Pohl & Koblenz Nachf. zu erfüllen. Wir sind bemüht, die Aufträge so schnell wie möglich zu erledigen. Bitte um prompte Lieferung?  
Die Pohl & Koblenz Nachf. sind bemüht, die Aufträge so schnell wie möglich zu erledigen. Bitte um prompte Lieferung?  
Jahrgang 1/10. Oktober 1890.  
K. Pohl & Koblenz Nachf.  
Frankfurt a. M.

Neu eingetroffen:  
**1200 Paar**  
**warme**  
**Double-Schuhe**  
mit Filzfutter, starker Filzsohle,  
Schleifen und Schnallen  
Herren Damen Mädchen  
1,05. | 0,85. | 0,65.  
Kinder 0,45,  
für Damen, elegant ausgestattet,  
mit Krimmer-Einfassung,  
**für 1,15.**  
**500 Paar**  
**Cardpantoffeln**  
**0,40 an,**  
mit Filz- und Ledersohlen 0,58.  
**Velusch-Pantoffeln**  
mit Filz- und Ledersohlen 0,65,  
mit echten Ledersohlen 0,95.  
**Elegante Velusch-Pantoffeln**  
mit echten Ledersohlen, Polster,  
Krimmer-Einfassung, in schönen  
Farbenstellungen,  
**1,45.**  
**Th. Jacoby.**

**Weihnachts-Bäume**  
in allen Größen, große Auswahl,  
empfiehlt  
**G. Abramowski,**  
Hohenzollernstraße 1a.

**Mein Weihnachts-Ausverkauf**  
reeller Leinen- und Baumwollwaren und fertiger Wäsche bietet  
Gelegenheit zu sehr vortheilhaften Weihnachts-Einkäufen und empfehle  
zu unerreichbar billigen Preisen in wirklich guter Waare:  
**Prima Gamaschen**  
Stück v. 50 Ellen à 20, 24, 30 M.  
in Doppelbreite zu Bezügen und  
Laken ohne Naht  
à Mtr. 1,00, 1,20, 1,50, 2,00.  
**Elfasser Hemdentuche**  
Mtr. 30, 40, 50 Pf., Doppelbreite  
0,80, 0,90, 1,00.  
**Reinleinene Handtücher**  
in Drell und Damast à Dbd. 4,00,  
6,00, 8,00.  
**Reinleinene Tischgedecke**  
mit 6 Servietten à 4,00, 5,00, 6,00 zc.  
Tischtücher à 1,50, 2,00, 3,00.  
**Taschentücher,**  
50 cm groß, reinleinen, 1/2 Dbd. von  
1,20 an bis zu den feinsten Sorten.  
Kindertücher, befäumt, von 10 Pf.  
per Stück an.  
sowie zurückgegebene Sachen jeder Art zu jedem annehmbaren Preise.  
**Alter Markt Nr. 19. Gustav Lehmkuhl, Alter Markt Nr. 19.**

**Auspolieren der Möbel**  
ist jetzt für jeden Haushalt zu einer leichten und billigen Hausarbeit geworden. Es ist überraschend, mit welcher Leichtigkeit und Schnelligkeit Jeder im Stande ist, mit der neuerfindenen  
**Möbel-Politur-Bomade**  
von **Fritz Schulz jun., Leipzig,**  
einen hochfeinen und andauernden Politur-Glanz zu erzielen. Die Gebrauchsanweisung ist sehr einfach und ein Misslingen vollständig ausgeschlossen. Man achte genau auf Firma.  
**Preis per Dose 25 Pf.**  
Vorräthig in **Elbing** bei  
**Rud. Popp Nachf.,** Heilige Geiststrasse,  
**Otto Schicht,** Schmiedestrasse,  
**Jac. Staesz,** Wasserstrasse.

**Ziehung unwiderruflich 15. Dezember.**  
**Weimar-Lotterie.** Loos 1 M., 11 Loose 10 M.  
**Cölnener Dombau-Lotterie.**  
Nur bares Geld.  
Loos 3 1/2 M., 1/2 Loos 1 1/4 M., 1/4 Loos 1 M., 10 M. 1/4.  
Porto und Liste jeder Lotterie 30 Pf.  
**Kgl. Preuss. Staats-Lotterie,**  
Hauptgewinn 600.000 Mark.  
Ziehung 3. Klasse am 15., 16. und 17. Dezember.  
Hierzu empfehle ich:  
Depot- resp. Antheilloose von in meinem Besitz befindlichen Originalloosen  
1/1 1/2 1/4 1/8 1/10 1/16 1/20 1/32 1/40 1/64  
**165 82,50 42 21 16,50 10,50 8,25 5,25 4,50 3 M.**  
Für alle drei Klassen: Antheile bei Vorauszahlung:  
1/1 1/2 1/4 1/8 1/10 1/16 1/20 1/32 1/40 1/64  
**220 110 55 27,50 22 14 11 7 5,50 3,50 M.**  
Um die Gewinn-Chancen zu erhöhen, empfiehlt es sich,  
recht viele kleine Antheile zu nehmen und offerire ich daher für die 3. Klasse:  
10/64 10/40 10/20 10/16 10/10 10/8 10/4  
**30 45 52,50 82,50 105 165 210 420 M.**  
Ferner für alle drei Klassen bei Vorauszahlung:  
10/64 10/40 10/20 10/16 10/10 10/8 10/4  
**35 55 70 110 140 220 275 550 M.**  
Porto pro Klasse 10 Pf., bei Einschreiben pro Klasse 30 Pf.  
Für amtliche Gewinnlisten für alle 3 Klassen ist außerdem 1 M. beizufügen.  
**August Fuhse, Bank-Geschäft, Berlin W., Friedrichstr. 79,**  
im Faberhaufe.  
Telegr.-Adr.: Fuhsebank, Berlin.

**Professor Dr. Liebers**  
**Nerven-Elixir.**  
Unübertroffen gegen Nervenleiden als: Schwäche-  
zustände, Kopfschmerzen, Herzklappen, Angstgefühle, Muth-  
losigkeit, Appetitlosigkeit, Verdauungs- und andere Be-  
schwerden zc. Näheres in dem jeder Hl. beiliegenden Prospekt.  
Nerven-Elixir ist kein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Flasche angegeben.  
In haben in fast allen Apoth. in Hl. A 3 Mk., 5 Mk., u. 9 Mk., Probet. 1/2 Mk.  
Das Buch „Krankentrost“ sende gratis und franco an jede Adresse. Man bestelle  
baldste per Postkarte entweder direct oder bei einem der beiliegenden Depositeure.  
Ein probates Heilmittel bei allen Magenleiden sind die ächten  
**St. Jacobs-Magentropfen.** In Flaschen zu 1 und 2 Mark erhältlich in  
Haupt-Depot in **Danzig** bei **Alb. Neumann,** Langer Markt 3, in gros;  
in den Depots in **Dirschau** in der **Löwenapotheke** und in **Braunsberg** bei  
Apotheker **F. Fritsch.**

**GAEDKE'S** enthält ca. 8 % mehr  
Nährstoffe bei besserer  
Löslichkeit und feinerem  
Aroma als holländische  
**CACAO** erste Marken.

Zu  
**Fest-Geschenken**  
empfehle  
**sehr billig** in grosser Auswahl  
**Oberhemden,**  
**Kragen und Manschetten,**  
**Cravatten,**  
**Manschettenknöpfe,**  
**Hosenträger,**  
**Morgenröcke,**  
**Unterröcke,**  
**Seldene Schürzen,**  
**Wollene Schürzen,**  
**Kinder-Schürzen,**  
**Wollene Unterkleider,**  
**Seidene u. wollene**  
**Ueberbindetücher,**  
**Leinene und seidene**  
**Taschentücher**  
u. v. A.  
**Robert Holtin,**  
4. Schmiedestr. 4.

**Sammtliche**  
**Weihnachtsartikel**  
empfehle ich in bekannter bester  
Qualität.  
Eine Mandelreibe steht zur Be-  
nutzung bereit.  
**Bernh. Janzen.**  
Streut den Menschen Kische  
und  
den Vögeln Futter!

**Zu Weihnachtsgeschenken**  
empfehle mein sehr reichhaltiges  
Cigarrenlager dem geehrten Publi-  
cum zur geneigten Beachtung.  
**Preisnotirungen spottbillig!**  
Als vorzügliche Qualitäten hebe  
hervor:  
**Felix Brasil,** rein kräftig, 10 Stück 50 Pf.,  
Brasilm. Sumatra, mittel-  
**Moneda,** kräftig, 10 Stück 60 Pf.  
**Jara,** Cuba mit Brasil, kräftig,  
10 Stück 70 Pf.  
**El Cubana,** Havannam. Sumatra,  
10 Stück 80 Pf.  
**La Blanca,** ff. Havanna, rein  
10 Stück 1 M.

**Präsentkästchen**  
zu 25 Stück von 65 Pf. an.  
**Theodor Budweg.**

**Berliner Musikwerke**  
**Plato & Co., Berlin**  
Cataloge gratis und franco.

**Weisses Druckpapier**  
zum Einpacken, in großen Bogen (Dop-  
pel-Zeitungsformat) unbedruckt, sowie in  
beliebigen kleineren Formaten geschnitten,  
empfiehlt à Centner 20 Mark, 1/2 Ctr.  
12 Mark  
**H. Gaartz' Buchdruckerei.**

**Puder-Zucker,**  
nur feinste Raffinerie,  
à Pfd. 35 und 40 Pfg.  
**A. Prochnow,**  
42. Alter Markt 42.

**Rechte und Pflichten**  
der  
**Arbeitgeber und Arbeitnehmer**  
nach den Bestimmungen  
des Reichsgesetzes, betreffend die  
**Invaliditäts- und Alters-**  
**versicherung**  
vom 22. Juni 1889.  
Zum practischen Gebrauch  
für  
**Arbeitgeber und Arbeitnehmer**  
kurz dargestellt  
von **Landrath Brasch.**  
Zu haben (à Exemplar brochirt  
20 Pfg.) in der  
Expedition der **Altpr. Btg.**

Neu! Neu!  
**Loreley-**  
**Häkelgarn**  
zu **Decken, Spitzen** etc. em-  
pfehle in grosser  
**Farbenauswahl**  
**Rudolph Liczewski,**  
16. Lange Hinterstrasse 16.

**Weihnachts-**  
**Ausverkauf.**  
**Tricot-Taillen,**  
**Tricot-Blousen,**  
**Tricot-Mädchenkleider,**  
**Tricot-Knaben-Anzüge,**  
**Tricot-Handschuhe,**  
**Unterkleider**  
für Herren, Damen und Kinder,  
**Jacken, Jagdwesten,**  
**Strümpfe,**  
**Ueberziehgamaschen,**  
**Socken, Jagdstrümpfe,**  
**Damen- u. Mädchenwesten,**  
**Handschuhe, gestrickt und**  
**gehäkelt,**  
**Kopfkissen, Kopftücher,**  
**Schulterkragen, Plaids,**  
**Tailentücher, Halstücher,**  
**Damen- u. Mädchenröcke.**  
**Damenröcke** in Tuch u. Filz,  
**Schürzen,** schwarz u. farbig,  
**Corsetts** in allen Weiten,  
**Corsetts,** gestrickt in Wolle  
und Vigogne,  
**Shlipse, Tragbänder** etc.  
empfiehlt in **nur guten Qua-**  
**litäten zu bedeutend**  
**herabgesetzten Preisen**  
**Rudolph Liczewski,**  
16. Lange Hinterstrasse 16.  
Specialität: Fabrikation  
für Tricotagen und Strickwaren.  
**Fahnen, Schärpen-Abzeichen**  
für Vereine liefert  
**Franz Reinecke, Hannover.**

das Hineinreiten zur Schule und das Hinausreiten allein ermöglicht habe, vom Leben außerhalb der Schule etwas zu sehen. Auch diese Notiz über das Abknappen des früheren Schülers an der Schulzeit ist der Benjur des Herrn Hinzpeter zum Opfer gefallen. Mitglieder der Konferenz hatten deshalb schon erwartet, daß der Kaiser eine nachträgliche Berichtigung des im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Wortlauts seiner Rede werde folgen lassen.“

## Deutscher Reichstag.

39. Sitzung vom 11. Dezember.

Das Haus setzt die Etatsberatung fort.

Abg. Ebel (Soz.): Es war vorauszusehen, daß die Angriffe auf das gegenwärtige Zollsystem Erwidrerung finden würden, aber nicht, daß dieselbe so leidenschaftlich ausfallen würde. Und doch brauchte man den Reichstag nur aufzulösen, um die wahre Meinung des Volkes darüber zu erfahren. Denn daß diese Zölle der kleinen landwirtschaftlichen Bevölkerung nützen, ist doch angesichts dessen, daß alles nach den großen Städten strömt, unglaublich. Nun, wir werden das Volk auf dem Lande schon aufklären. Herr von Frege hat mir nun vorgeworfen: Ich zerstörte Religion und Sitte. Ich kann sehr sittlich sein, ohne Religion zu haben. (Unruhe.) Dagegen würde ich es mit meiner Vorstellung von Sittlichkeit nicht für vereinbar halten, als Großgrundbesitzer für Algor- und Viehzölle einzutreten. (Widerspruch rechts.) Ein Geistlicher, der auf einer sächsischen Diözesanversammlung über die Sittenlosigkeit der Weiber auf dem Lande sprach, machte dafür nicht die Sozialdemokratie, sondern die Gutsherrn, Beamten, Offiziere, die zum Wanderverkommen, verantwortlich. (Zustimmung links.) Der weitere Vorwurf ist: ich bin Atheist. Ich habe mich dessen nie gerühmt, denn der Atheismus ist nichts speziell sozialdemokratisches, eher sogar aristokratisch. Was nun die Getreidezölle anbetrifft, so kommen dieselben lediglich dem Latifundienssystem zu Gute, wie man es ja auch an der Ankaufung der kleinen Güter — ich erinnere an Bismarck — zu Arrondierungen ersieht. Hat also die kleine Landbevölkerung keinen Vortheil, so hat doch fast die gesammte Bevölkerung nämlich 94 pCt. den Schaden. Dazu kommen nun noch die Zölle auf Lebensmittel, wie Branntwein, Petroleum, Zucker. Kein Wunder, wenn die sozialdemokratische Partei sich ausbreitet und — von Spaltung ist keine Rede — eine immer festere Basis gewinnt! Wir bekämpfen jedenfalls alle indirekten Steuern, weil sie stets den Armen schaden, und solange indirekte Steuern bestehen, wachsen wir. Was Ostafrika betrifft, so will es Windthorst aus Rationalgefühl behaupten, wir unjenseits werden keine Mittel aufwenden für Landstriche, in denen keine Ansiedlung möglich ist. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Windthorst (Ztr.) erwidert dem Vordner, daß sein Standpunkt in der Kolonialfrage unverändert sei. Er unterstütze die Kolonialpolitik wegen der Sklavenjagden und der Sklaverei, die er dadurch beseitigen helfe. Ferner hat Ebel — so fährt Redner fort — mit großem Geschick auf die Mängel in der Gesellschaftsordnung hingewiesen, ohne sie bewiesen zu haben, dagegen die sozialen Schäden so treffend dargestellt, daß ich wünschte, diese Mahnungen würden gedruckt und überall gelesen, zuerst aber von seinen Parteigenossen. In der Gesellschaftsordnung spielt

würde. (Große Heiterkeit.)

Reichszankler von Caprivi: Die freisinnige Partei habe heute den dritten Redner ausgeschiedt, dem großen Geschick — wie er als Soldat wohl sagen dürfte — sei Kleingewehrfeuer gefolgt. Bamberger nun habe wohl mehr handelspolitische Kenntnisse als er, dafür fehle ihm die genaue Kenntniß der Vorgänge. Jedenfalls würde in jedem Parlament auf die Aeußerung der Regierung, sie fürchte durch Reden schwebende Verhandlungen zu stören, Rücksicht genommen.

Die Abgg. Hahn (kons.), Kardorff (Reichsp.) treten den Ausführungen Ebel's entgegen.

Der Abg. Wigger (lib.) hält für die beste Antwort gegen die Sozialdemokraten, daß man „ehrlich reformire.“

Damit wird die Debatte geschlossen.

Die übrigen Theile des Etats werden der Budget-Kommission überwiesen.

Freitag: Zuckersteuer.

## Politische Tagesübersicht.

### Inland.

Berlin, 11. Dezember.

— Der Kaiser trifft nach den „Hamb. Nachr.“ am 19. Dezember in Hannover ein um den Vortrag des Landesdirektors v. Hammerstein über den Binnenland-Kanal entgegenzunehmen.

— Die Gewerbebesteuerungskommission trat wieder zusammen und beschloß im Gegensatz zur Regierungsvorlage, die Feldmesser, Geometer und Markscheider von der Gewerbebesteuerung zu befreien.

— Der Finanzminister Miquel hat an die Mitglieder der Einkommen- und Gewerbebesteuerungskommission Einladungen für ein Diner zum nächsten Sonntag ergehen lassen.

— Der „B. V. Ztg.“ zufolge wird erwartet, daß der Finanzminister bereits in der nächsten Woche, jedenfalls noch vor Weihnachten, in der Lage sein wird, in der Lucius'schen Sache die zugesicherten näheren Erklärungen zu geben. — Nach unserer Ansicht hätte eine Aufklärung schon früher erfolgen müssen, da die ganze Sache nur zu sehr geeignet ist, überall böses Blut zu machen und gerade deshalb die Aufklärung nicht früh genug erfolgen kann.

— Auf 60,000 Exemplare ist in den letzten Tagen der Abjaß der Broschüre über die sozialdemokratischen Irrlehren von Eugen Richter gestiegen in Folge großer Parteibestellungen, darunter auch aus anderen politischen Parteien.

— Die Berliner Ortskrankenkassen haben in einer mit 211,000 Unterschriften versehenen Petition an den Reichstag eine Reihe von Abänderungen zur Krankenkassen-Novelle beantragt.

— Das Arbeitsmaterial des Reichstages wird sich noch um den türkischen Handelsvertrag vermehren, welcher dem Hause bereits heute zugeben dürfte. Dagegen ist es nicht wahrscheinlich, daß der Entwurf über die Umwandlung der Wischmann'schen in eine kaiserliche Schutztruppe vor Weihnachten noch an den Reichstag gelangt. Auch die Kommissionsberatungen im Reichstage sollen erst in der ersten Januarwoche ihren Anfang nehmen.

— Dem Reichstage ist die Nachweisung über die Rechnungs-Ergebnisse der Berufsgenossenschaft für das Jahr 1889 zugegangen.

eigenthum und dem Gewerbebetriebe zu entrichtenden direkten Staatssteuern auch die entsprechenden Kommunalsteuern in Abzug gebracht werden dürfen. Die Einkommensteuerkommission setzte heute ihre Berathung fort bei § 9 Nr. 5: „Von dem Einkommen sind in Abzug zu bringen die regelmäßigen jährlichen Absetzungen für Abnutzung von Gebäuden, Maschinen, Betriebsgeräthschaften etc., soweit solche nicht aus den Betriebseinnahmen beschafft sind.“ Auf Antrag des Abg. Schlabitz wurde hinzugefügt „soweit die Absetzung sich bezieht auf Absetzungen in der Bilanz“, und auf Antrag des Abg. v. Zedlitz wurde der Zusatz angenommen „sowie bei Bergbau- und ähnlichen eine Verringerung der Substanz bedingenden Unternehmungen die der jährlichen Verringerung derselben entsprechenden Abschreibungen.“ No. 6. des §. 9.: „Von dem Einkommen sind in Abzug zu bringen die von den Steuerpflichtigen zu entrichtenden Beiträge zu Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherungs-, Wittwen-, Waisen- und Pensionskassen“ fand unveränderte Annahme. Dagegen wurde ein Antrag Cinnecerus, auch die Lebensversicherungsprämien, sofern dieselben weder 5 pCt. des Einkommens noch den Jahresbetrag von 500 Mark übersteigen, in Abzug zu bringen, abgelehnt.

— In Westfalen gehen viele Städte und Gemeinden, die von der letzten Ueberschwemmung des Ruhrthals zu leiden gehabt haben, mit der Absicht um, ähnlich den Feuerwehren Wasserwehren zu bilden, die besonders geschult und mit entsprechenden Geräten ausgerüstet werden sollen.

\* Bosen, 10. Dez. Auf Antrag des Magistrats beschlossen die Stadtverordneten heute die Absendung einer Petition an den Landtag gegen die Annahme des Volksschulgesetzentwurfs in der vorliegenden Fassung.

### Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 10. Dez. Heute begannen in dem österreichischen Handelsministerium die Berathungen mit den Vertretern derjenigen Industrien, auf welche die Seitens Deutschlands bei den Handelsvertragsverhandlungen gestellten Forderungen Bezug haben. — Nach der gestrigen Postafel richtete der Kaiser, wie die „Presse“ meldet, an die anwesenden Minister und die österreichischen, ungarischen und deutschen Delegirten Ansprachen, in welchen er der Erwartung auf ein gedeihliches Resultat der Vertragsverhandlungen Ausdruck gab.

Frankreich. In der französischen Deputirtenkammer wurde am Mittwoch die Budgetvorlage im Ganzen mit 363 gegen 54 Stimmen angenommen, die Rechte enthielt sich der Stimmabgabe. Vor der Abstimmung erklärte Dugué de la Fauconnerie von der Rechten, er werde das Budget votiren, weil er glaube, es sei Zeit, daß die Mitglieder der Minorität frei und ehrlich die Republik acceptirten. Cassagnac erwiderte, die Republikaner hätten thatsächlich die Gelegenheit gehabt, sich mit der Minorität zu verbünden, aber sie hätten so harte Bedingungen gestellt, und die der Minorität geöffnete Pforte sei so niedrig gewesen, daß die Minorität in die Republik nicht habe eintreten können. Die Kammer vertagte sich nach der Abstimmung auf den 18. d. M.

England. London, 11. Dez. Die irischen Antiparnelliten erließen ein Manifest, in welchem sie erklären, daß sie zur Absetzung Parnell's gezwungen

seien. Die portugiesischen Beamten Gouveia und Andrade seien gegen Ehrenwort aus der Haft entlassen worden. Die südafrikanische Gesellschaft gebe zu, daß ein Zusammenstoß mit den Portugiesen bei Bosjoko, etwa 25 Meilen von Massikese stattgefunden habe, bestreitet aber die Richtigkeit der der Angelegenheit von portugiesischer Seite gegebenen Darstellung in allen Punkten.

Schweiz. Bern, 11. Dez. Die Bundesversammlung wählte zum Bundespräsidenten Welti, zum Vizepräsidenten Hauser, zum Mitglied des Bundesgerichtes Soldan (Waadt), zum dessen Präsidenten Bläsi (Solothurn), zum Vize-Präsidenten Hafner (Zürich) gewählt.

Spanien. Die spanische Regierung hat die brasilianische Republik anerkannt.

Belgien. Zur Beglückwünschung des Königs der Belgier zu seiner 25 jährigen Regierungsjubelfeier ist am Mittwoch eine aus 4 Offizieren bestehende Deputation des preussischen Dragonerregiments Nr. 14, dessen Chef der König ist, aus Kolmar in Brüssel eingetroffen, und am Donnerstag vom Könige empfangen worden.

Rußland. Petersburg, 11. Dez. Der russischen „Petersburger Zeitung“ zufolge würde dem Reichsrath demnächst ein Gesetzentwurf zugehen, welcher die Kolonisierung Rußlands durch Ausländer unterjagt. Es soll zwar dem Minister des Innern überlassen werden, evl. Ausnahmen zu machen, jedoch müßten die betreffenden Einwanderer in die russische Unterthanenschaft eintreten. Das Gesetz solle auch die bereits in Rußland befindlichen Kolonisten veranlassen, sich entweder um die russische Unterthanenschaft zu bewerben oder Rußland zu verlassen.

Italien. Rom, 10. Dez. Wie der „Agenzia Stefani“ aus Tunis gemeldet wird, befrag eine Anzahl Matrosen des dortigen französischen Stations-Schiffes auf dem italienischen Bahnhofs Ausbreitungen, wobei dieselben wiederholt: „Es lebe Frankreich, nieder mit den Italienern“ riefen. Der „Riforma“ zufolge hätte der italienische diplomatische Agent deshalb bei dem französischen Residenten Vorstellungen erhoben.

Montenegro. Cetinje, 10. Dez. An der Grenze kam es bei Dulcigno zwischen Montenegrinern und Malissoren in Folge eines Angriffes der Letzteren zu einem Handgemenge. Beide Parteien verloren je zwei Tödt. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um weiteren Ruhestörungen vorzubeugen.

## Hof und Gesellschaft.

\* Berlin, 11. Dez. Der Kaiser hatte am Donnerstags Vormittag eine längere Besprechung mit dem Reichszankler v. Caprivi.

— Für den Geburtstag des Kaisers sind jetzt schon Vorbereitungen im Gange. Es hat sich u. a. ein Komitee gebildet, welches die Herausgabe einer billigen Festschrift veranlassen will. Dieselbe soll einen Rückblick enthalten auf die bisherige Regierungszeit Kaiser Wilhelms und die von dem Monarchen veranlaßten oder eingeleiteten Reformen. Das Werk denkt man in großen Massen zu verbreiten.

\* Paris, 10. Dez. Graf Herbert Bismarck hat heute Paris wieder verlassen, um sich nach Brüssel zu begeben.

die Vögel" und „Mahnruf der Vögel im Frühling“, welche durch ihre volkstümliche Fassung geeignet sind, der leider vielfach noch vorkommenden Verfolgung namentlich der Singvögel durch Kinder erfolgreich entgegenzuwirken. Bei dem erwähnten Vereinsvorsitzenden sind von dem erstgedachten Blatt 1000 Stück für 10 M. und von dem zweitgenannten 1000 Exemplare für den Preis von 4,50 M. zu beziehen.

\* [Arbeiterwechsel.] Im Laufe dieses Jahres sind viele Arbeiter von hier nach dem Rheintal und Westfalen übergesiedelt. Sie meinen, dort besser leben zu können als hier. Auch tauchen hin und wieder Agenten auf, die ihnen im Westen Eldorado's vor- spiegeln. Die meisten der ausgewanderten Arbeiter haben sich nach Bochum, Iserlohn und Essen gewandt. Da für die Fortziehenden verhältnismäßig wenig Arbeiter zuziehen, macht sich leider eine Abnahme, insbesondere der besseren Arbeitskräfte, fühlbar.

### (+) Das Giffard-Gewehr.

Das Raffinement in der Konstruktion von Schuss- waffen nimmt von Tag zu Tag größere Dimensionen an und eine Erfindung überbietet die andere, um in der möglichst kürzesten Zeit eine möglichst große Anzahl Schüsse abgeben zu können.

Raum hat sich das Staunen und die Verwunderung über das Magazingewehr, mit dem 25 Schuß in der Minute abgegeben werden können, und über das fast rauchlose Pulver etwas gelegt, so erscheint ein neuer Erfinder, Paul Giffard in Paris, auf der Bildfläche, der ohne alles Pulver schießt und in 2½ Minuten 350 Schüsse abfeuern kann.

Von dem Bureau für Patentangelegenheiten (G. Brandt\*) Kochstr. 4, Berlin, gehen uns folgende Mittheilungen über diese jedenfalls originelle neue Waffe zu.

Das Gewehr unterscheidet sich im Außern wenig von einem gewöhnlichen Hinterlader, nur daß unter dem Gewehrlauf noch ein zweiter, kürzerer Lauf angebracht ist, der den Behälter für die Triebkraft enthält, die wie schon gesagt, nicht aus Pulver oder ähnlichen explosivem Material besteht, sondern aus komprimirter Kohlensäure.

Es ist bekannt, daß es der Wissenschaft gelungen ist, durch Anwendung außerordentlich hohen Druckes die verschiedenen Gase resp. Luftarten in tropfbar flüssigen Zustand zu verwandeln und eignet sich hierzu am besten Kohlensäure, weil es das schwerste aller Gase ist; dieselbe giftige Luft, die aus geschlossenen Defen ausströmt, aus der Lunge der Menschen und Thiere ausgeathmet wird und auch der Schaum auf moussirenden Getränken bildet.

Diese Luftart wird bei dem warmen Drucke von 40 Atmosphären flüssig und wird in diesem Zustande bereits in der Technik als Triebkraft sowie bei Bier- druckapparaten vielfach angewandt und nun von Giffard anstatt Pulvers zu einem kontinuierlichen Kugelfort- schleudern aus dem Gewehrlauf benützt. Sobald näm- lich einem kleinen Quantum des flüssigen Gases der Austritt aus dem Behälter gestattet wird, nimmt es wieder die Luftform an, wozu es eines unverhältniß-

mäßig größeren Raumes bedarf und in der gleichen Weise wirkt, wie die sich aus dem Pulver entwickelnden Gase. Da nun bei dem Uebergang der Flüssigkeit in Luft keine Wärme, sondern im Gegentheil Kälte er- zeugt wird, so kann auch eine Erwärmung des Laufes, und in Abwesenheit jeglichen Kohlenstoffes eine Ver- schleimung der Züge nicht stattfinden und daher die Möglichkeit des kontinuierlichen schnellen Feueres; auch soll bei dem Schießen durchaus kein Rückstoß erfolgen.

### Jagd, Sport und Spiel.

— Der erfolgreichste Reiter wohl der ganzen Welt war nach der „Sportwelt“ in diesem Jahre der amerikanische Jockey Marty Bergan, der unter 750 Ritten 173 Siege erzielte, während Tom Voate in England 147 Siege davontrug. Einen glänzenden Rekord erzielte der amerikanische Jockey Hamilton, der 119 Rennen gewann und nur 235 verlor, also ein Verhältniß von besser als 1 zu 2. Von anderen Reitern der neuen Welt seien noch Barnes mit 94 und Taylor mit 103 Siegen genannt.

### Aus dem Gerichtssaal.

\* **Nürnberg, 9. Dez.** Heute verurtheilte die Strafkammer den Lehrer und Hausvater des Schwa- bacher Reichswaisenhauses, Robert Schmidt, wegen Kuppelrei, begangen durch Duldung von unästhetischen Handlungen, die sich der dortige Anstaltsarzt an Waisenkneben hatte zu Schulden kommen lassen, zu einem Jahre Zuchthaus.

### Arbeiterbewegung.

— Reichstagsabgeordneter Willich aus Schmal- falden hat, wie man aus Schwwege schreibt, die Rolle eines Vermittlers zur Beilegung des Ausstands der dortigen Tabakarbeiter übernommen.

\* **Altona, 10. Dez.** Eine gestern hier abgehaltene Versammlung von dreitausend Zigarrenarbeitern beschloß, beim Streik auszuharren, und wenn Weihnachten noch kein Friede erzielt sei, eine neue Organisation zu schaffen. Liebknecht, der als Referent erwartet wurde, sandte ein abjagendes Telegramm.

\* **Solingen, 10. Dez.** Der Taschen- und Feder- messerschleifer-Streik ist nach 18wöchiger Dauer beendet auf Grund beiderseitigen Nachgebens.

### Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

\* **Braunschweig, 8. Dez.** Der Bund der Vere- einigten Norddeutschen Liedertafeln hat beschlossen, das nächstjährige norddeutsche Sängerbundesfest am 11., 12. und 13. Juli in Braunschweig abzuhalten. Mit diesem Feste wird die Feier der Enthüllung des von der gesammten deutschen Sängerschaft dem unvergeß- lichen Liederkomponisten Franz Abt gestifteten Denk- mals hier selbst verbunden. Das Denkmal führt der Bildhauer Professor Schermeier (vom Polytechnikum in Braunschweig) aus. Die Enthüllungsfest ist auf den 13. Juli f. J. angesetzt.

\* Bauerngutsbesitzer Rieger, welcher durch seine Diphtheritiskuren ein gewisses Aufsehen erregt, macht unter Hinweis auf die vom Freiherrn von Falkenhäusen auf Befehl des Kaisers angestellte „Enquete über die Rieger'schen Heilerfolge“ jetzt

folgendes bekannt: „Die Ausgabe der Fragebogen durch Herrn v. Falkenhäusen zur Feststellung meiner zahlreichen Erfolge bei der Behandlung von Diphthe- ritis-Kranken geschieht nicht in meinem Interesse, son- dern im Interesse des großen Publikums; diese atten- mäßige Darstellung wird manche über mich und mein Heilverfahren verbreitete Unwahrheit klären. Auf hundert Krankheitsfällen kommt kaum einer, wo ich nicht erst dann zugezogen wurde, wenn die ärztliche Behandlung erfolglos geblieben ist, und stets ist meine Kur von Erfolg begleitet gewesen, wenn ich rechtzeitig gerufen wurde. Der Andrang ist aber so groß, daß täglich mehrere Telegramme unberücksichtigt bleiben müssen. Herr Baron v. Falkenhäusen erwirbt sich durch die Förderung meines in erster Linie gemeinnützigen Strebens ein großes Verdienst.“

\* Ein interessantes Kunstblatt im Besitze des Mainischen Kunst-Antiquariats erinnert an die **maure- rische Thätigkeit Kaiser Wilhelm's I.** Dasselbe trägt die Widmung: „Den Brüdern den 5. November 1853“. Es enthält die Worte, welche der damalige Prinz von Preußen an seinen Sohn, den nachmaligen Kaiser Friedrich, bei seiner Aufnahme in den Orden gerichtet hat: „Es giebt nur einen Ausganges- und einen Endpunkt für das Leben des Menschen, der das Höchste lebhaft und ungetrübt erkannt hat. Zu dem richtigen Verhältniß dieses Einen Nothwendigen wird der Orden Dich führen, wenn es Dein stetes Bemühen sein und bleiben wird, die heiligen Lehren in Dich aufzunehmen, wenn Du sie zur That und Wahrheit wirst werden lassen.“ Das Blatt schmückt Ader- und Eisernes Kreuz, zwei verbundene Hände und das Auge Gottes, Palme und Roze, die Maure-Embleme und Bibel, Schwert und Schlüssel, die Ansichten von Schloß Babelsberg und Schloß Koblenz und inmitten dieser Ornamente die Porträts des Prinzen und seines Sohnes.

\* Professor Ernst Curtius in **Berlin** hat nach dem „Reichsanzeiger“ die große goldene Medaille für Wissenschaft erhalten.

\* Professor Philippson in **Brüssel**, welcher an- läßlich seines Deutschthums viele Angriffe seitens der Studenten der Brüsseler Universität in letzter Zeit erfahren hatte, hat seine Professur endgiltig nieder- gelegt.

\* Anton Rubinstein giebt seine Thätigkeit als Direktor des kaiserlichen Konservatoriums in **Peters- burg** auf. Er hat seinen Rücktritt der Direction der kaiserlich russischen Musikgesellschaft bereits am 5. officiell mitgetheilt.

\* **Hamburg, 9. Dez.** Der bekannte Komponist Theodor Henschel, dreißig Jahre ununterbrochen am Bremer Stadttheater thätig, wurde als erster Kapell- meister für das Hamburger Stadttheater engagirt.

\* **Entdeckung des Krebs-Bacillus.** Dr. William B. Russell, Senior Pathologe am Königl. Siechenhause in Edinburgh, erklärte vor kurzem in Edinburgh, daß er in 40—50 Fällen von Krebsleiden einen eigenartigen Parasiten gefunden habe, welcher bei keiner anderen Krankheit angetroffen würde. Der Bacillus gehöre zur Hefenklasse. Dr. Russell setzte bescheiden hinzu, daß Andere seine Versuche erst prüfen müßten, ehe seine Entdeckung von der Wissenschaft angenommen werden könne.

§ **Das Militärbilderbuch.** Die Armeen Europas. In Bildern von Richard Knödel, mit Text von Oberstleutnant Hermann Vogt. Zweite ver- besserte, bis auf den neuesten Stand ergänzte Auflage. Verlag von Carl Flemming in Glogau. 6 M. Das prachtvolle, glänzend ausgestattete Werk bietet eigent- lich weit mehr, als der bescheidene Titel verspricht. Es ist nicht ein „Bilderbuch“ im gewöhnlichen Sinne, sondern eine sachliche, in gedrängter Form gehaltene, treffende und dabei sehr fesselnde Schilderung der Armeen sämtlicher Groß- und Kleinstaaten Europas. Trotz aller Knappheit ist jedoch die Darstellung so eingehend, daß nicht nur jeder Truppentheile einer behandelten Armee voll zur Geltung gelangt, sondern daß auch jede einzelne Armee in ihrem Charakter und ihrer Verwerthbarkeit im Kriege klar und scharf hervortritt. Der männlichen Jugend, den angehenden Soldaten und allen gewesenen Militärs wird dieses, nunmehr schon in zweiter verbesserter Auflage erschienene „Mili- tärbilderbuch“ große Freude bereiten.

### Großer Verlust an Menschen.

Tausende von Menschen sterben täglich, weil sie es unterlassen, beim Eintreten von kleinen Beschwerden des Körpers die nöthigen Maßregeln zu treffen und erst dann Hilfe suchen, wenn die Krankheit bereits große Ausdehnung angenommen hat, wo es dann sehr oft zu spät ist, Hilfe zu schaffen.

Man fühlt sich oft niedergeschlagen, müde und schläfrig, hat keine Lust zur Arbeit, keinen Appetit, belegte Zunge, Beklemmung und Druck im Kopf und nach dem Essen Säure im Magen, Verstopfung und allgemeines Unbehagen. Besonders häufig treten diese Erscheinungen bei dem Wechsel der Jahreszeiten im Herbst und Frühjahr ein und man läßt solche unbe- achtet und hält sie ohne Bedeutung in dem Gedanken, daß dieselben sich bald wieder von selbst verlieren werden, nicht vermuthend, daß diese Symptome meistens die Vorläufer von ernsten und chronischen Krankheiten sind.

Ein wirksames Mittel würde in kurzer Zeit diese schlimmen Vorboten beseitigen und den Körper wieder in normalen gesunden Zustand versetzen, während Vernachlässigungen oft lange und schwere Krankenlager verursachen und häufig Hilfe ganz unmöglich machen.

Es sei somit für jeden eine Warnung, die leichteren Krankheitserscheinungen nicht unbeachtet zu lassen und sofort das richtige Mittel in Anwendung zu bringen, welches in Warner's Safe Cure besteht, einer Medizin, die darauf hinwirkt, die verschiedenen Organe im menschlichen Körper in gesunden Zustand zu bringen und in diesem Zustand zu erhalten. Eine Kur mit einigen Flaschen dieser Medizin wird viele schwere und langwierige Krankheiten verhüten.

In den bekannten Apotheken Nr. 4 die Flasche zu haben. Haupt-Depot: Leistikow'sche Apotheke in Marienburg. Apotheker S. Kahle, Apotheke zu Alt- stadt in Königsberg i. Pr.

\*) Dieses Bureau ertheilt unsern geehrten Abon- nenten Auskunft über Patentangelegenheiten gratis.